

An die
Europäische Kommission
Generaldirektion Energie und Verkehr
TEN-T Revision
Büro- : DM 24 7/16
Kontaktperson : Martine Genoux-Stawiarski
B - 1049 Brüssel
Belgien

Stellungnahme zur Anpassung der Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes

(Entscheidung Nr.1692/96/EC):

Keine Aufnahme neuer Straßenverkehrsachsen in den Alpen in die transeuropäischen Netze

(z.B. der ''Alemagna'' Venedig-München oder der ''Venezia-Alpi'')

Keine Förderung durch die Europäische Union

Sehr geehrte Damen und Herren !

Die Europäische Kommission gibt Interessenvertretern und interessierten Gruppen die Gelegenheit zu Stellungnahmen bezüglich der TEN-T-Revision. Deshalb möchten wir Ihnen die Stellungnahme der Kulturinitiative Gegenverkehr (Lienz/Osttirol) zu einer möglichen Straßen-Achse ''Venedig-Alpen'' (''Venezia-Alpi'') übermitteln.

Im Gegensatz zu Bestrebungen in der Region Veneto und der Provinz Belluno sowie einzelner Osttiroler Lokalpolitiker benötigt es zwischen den beiden bereits derzeit eingetragenen transeuropäischen Nord-Süd-Transitachsen Tauern-Autobahn (A10) und der Brenner-Autobahn (A13) keine weiteren alpenquerenden Straßenverbindungen.

Solche neuen alpenquerenden Verbindungen im Gebiet der ökologisch hochsensiblen Dolomiten widersprechen nicht nur dem Verkehrsprotokoll der Alpenkonvention, sondern auch der EU-Richtlinie über den Immissionsschutz (wegen schon bestehender hoher PM10- Feinstaub-Belastung in den betroffenen Gebieten) und mehreren Grundsätzen, wie sie zum Beispiel im Standpunkt des Europäischen Parlaments - festgelegt in erster Lesung am 30. Mai 2002 im Hinblick auf den Erlass der Entscheidung Nr. .../2002/EG des Europäischen Parlaments - und des Rates zur Änderung der Entscheidung Nr. 1692/96/EG über gemeinschaftliche Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes enthalten sind.

Eine neue alpenquerende Transitachse ''Venezia-Alpi'' widerspräche in mehrfacher Hinsicht den Grundsätzen, die das Europäische Parlament und der Rat in ihren Grundsätzen (P5_TC1-COD(2002)0229) zur Änderung der Entscheidung Nr. 1692/96/EG über gemeinschaftliche Leitlinien für den Aufbau eines transeuropäischen Verkehrsnetzes genannt haben:

(3) Bei der Festlegung und Durchführung der Politik im Bereich der transeuropäischen Netze gemäß Artikel 6 des Vertrags müssen die Erfordernisse des Umweltschutzes einbezogen werden. Demzufolge sollten vor allem Verkehrsträger, die geringere Umweltschäden verursachen, wie der Eisenbahnverkehr, der Kurzstreckenseeverkehr und die Binnenschifffahrt gefördert werden.

(7) Das von der Kommission in ihrer Mitteilung über eine Strategie der Europäischen Union für die nachhaltige Entwicklung vorgeschlagene wichtige Ziel, die Zunahme des Verkehrs spürbar vom Wachstum des BIP zu entkoppeln, um die Verkehrsüberlastung und andere negative Nebenwirkungen des Verkehrs zu reduzieren, muss umgesetzt werden.

Aufgrund der besonderen topografischen und klimatischen Bedingungen in den Südalpen-Tälern (enge Tal- und Beckenlagen, häufige Inversionslagen, schlechte Durchlüftung) genügt bereits der derzeitige noch großteils lokale Verkehr und der Hausbrand, um im Winter häufig hohe Belastungswerte vor allem bei PM10-Feinstaub hervorzurufen: im Bezirk Lienz/Osttirol wurden seit Messbeginn im Jahr 2001 laufend Grenzwert-Überschreitungen bei PM10- und TSP-Feinstäuben gemäß dem

att0310091343072319EA79657.txt

Immissionsschutz-Gesetz Luft gemessen, einem Gesetz, das ja auf einer entsprechenden EU-Richtlinie beruht. Häufige PM10-Grenzwertüberschreitungen gibt es auch in der Region Veneto bzw. deren Provinz Belluno.

Auch die Belastung durch Stickoxide ist bereits jetzt ein Problem.

Zusätzlicher Verkehr durch eine neue Nord-Süd-Verkehrsachse ''Venezia-Alpi'' würde die PM10-Belastung noch weiter erhöhen und damit die Einhaltung der Grenzwerte der EU-Richtlinie (ab 2005 nur mehr 30 und ab 2010 nur mehr 25 Überschreitungen des Tagesmittelwertes pro Jahr erlaubt) völlig unmöglich machen. Die Bemühungen in Osttirol und Oberkärnten, einen wertschöpfungssträchtigen Qualitätstourismus bzw. Gesundheitsstourismus zu entwickeln, würden zunichte gemacht.

Eine neue Verkehrsachse ''Venezia-Alpi'' würde neuen Straßenverkehr und damit auch zusätzliche treibhauswirksame Abgase bewirken und damit dem verbindlichen Kyoto-Ziel zur Reduzierung der treibhauswirksamen Abgase diametral entgegenwirken.

Daher ersuchen wir die Europäische Kommission eindringlich, keine weiteren Straßenachsen in den Alpen in die Leitlinien für die transeuropäischen Netze aufzunehmen, und auch keine EU-Förderungs- und Kreditmittel dafür bereitzustellen.

Mit freundlichen Grüßen
für die Kulturinitiative Gegenverkehr

Heidrun Siebert
Burghardt-Breitner-Str. 5
A-9900 Lienz

Martin Knoch
Karl-Renner-Str. 25
A-9900 Lienz